Gymnasiale Maturität – was nun?

Sie stehen kurz vor Abschluss des Gymnasiums? Hier erfahren Sie in Kürze, welche Perspektiven sich Ihnen bieten.

Möchten Sie sich zusätzlich online informieren? Dann finden Sie entsprechende Informationen auf www.berufsberatung.ch, und zwar unter dem Direkteinstieg Im Gymnasium.

Inhalt

1 Zwischenlösungen 2
2 Studium an einer Hochschule 2
2.1 Das Studienangebot an den Schweizer Hochschulen (Bachelorstufe) 4
2.2 Studieren an einer universitären Hochschule inkl. ETH und EPFL 8
2.3 Studieren an einer Fachhochschule 9
2.4 Studieren an einer Pädagogischen Hochschule 10
3 Ausbildung an einer höheren Fachschule und verwandte Ausbildungen 11
4 Berufslehre 12
5 Ausbildungsprogramme bei Firmen, direkter Einstieg in die Arbeitswelt 12
6 Weitere Informationsmöglichkeiten 13

© 2023 SDBB | CSFO – berufsberatung.ch

1 Zwischenlösungen

Möchten Sie Erfahrungen in der Arbeitswelt bzw. im Ausland sammeln? Ihre Sprach- und Sozialkompetenzen verbessern? Sich selbst besser kennen lernen, mehr Selbstständigkeit und Selbstsicherheit erlangen? Schul- und Theoriemüdigkeit überwinden, um motivierter in ein Studium bzw. in eine Ausbildung zu starten? Eine Zwischenlösung, ein Zwischenjahr ist dafür eine gute Wahl.

Möglichkeiten gibt es viele: Praktika im interessierenden Berufsfeld, Jobben, Reisen, Sprachaufenthalte, Sozialeinsätze im In- und Ausland usw.

Hinweis: Die Ausbildungen an Fachhochschulen verlangen von Interessierten mit einer gymnasialen Maturität meistens ein Praktikum oder ein Jahr Berufserfahrung in einem bestimmten Gebiet. Bei Kunstausbildungen ist meist ein Vorkurs Voraussetzung. Beachten Sie die Aufnahmebedingungen und Anmeldetermine der Institution Ihrer Wahl, damit Sie Ihr Zwischenjahr zielführend gestalten können.

Weitere Informationen:

Zwischenlösungen, SDBB Verlag, Bern, **www.shop.sdbb.ch**

www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > Vorbereitungskurse, Passerelle, Zwischenlösungen nach der Maturität

2 Studium an einer Hochschule

In der Schweiz gibt es drei Hochschultypen: Universitäre Hochschulen, Pädagogische Hochschulen sowie Fachhochschulen. Sie alle bieten Bachelor- und Masterstudiengänge nach dem Bologna-System an, unterscheiden sich aber in ihrer inhaltlichen Ausrichtung:

Die **Universitären Hochschulen UH**, zu denen auch die ETH Zürich und die EPF Lausanne gehören, betreiben Grundlagenforschung. Sie vermitteln vornehmlich theoretisches Wissen sowie wissenschaftliche Methoden.

Die **Pädagogischen Hochschulen PH** bilden Lehrkräfte vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II aus. Ergänzt wird ihr Angebot durch Aus- und Weiterbildungen im sonderpädagogischen Bereich.

Die **Fachhochschulen FH** betreiben angewandte Forschung. Das Studium ist anwendungs- und praxisorientiert und führt oft zu konkreten Berufen.

Viele Studienfächer können sowohl an universitären Hochschulen wie auch an Fachhochschulen studiert werden, so z.B. die meisten Ingenieurwissenschaften, einige Naturwissenschaften oder die Wirtschaftswissenschaften. Andere Disziplinen wie Medizin oder die Geisteswissenschaften werden nur von den Universitäten angeboten. Künstlerische Ausbildungen sowie nicht-ärztliche Ausbildungen im Gesundheitswesen beispielsweise können wiederum nur an Fachhochschulen studiert werden.

Studienabschluss und Berufsqualifizierung: Bachelor, Master und Doktorat

Der erste Hochschulabschluss ist immer der Bachelor BA. Die Regelstudiendauer für das BA-Studium beträgt 3 Jahre. Der zweite Hochschulabschluss ist nach weiteren 1½ bis 2 Jahren der Master MA. Das Doktorat dauert – je nach Fachrichtung – 1 bis 5 Jahre (vgl. Abbildung 1).

Für die **Fachhochschulen** gilt in den meisten Studienrichtungen der Bachelor als berufsqualifizierender Abschluss. Dennoch bieten auch die Fachhochschulen Masterstudienprogramme zur Weiterqualifizierung an.

An den ebenfalls berufsqualifizierenden **Pädagogischen Hochschulen** ist der Regelabschluss je nach Unterrichtsstufe ein Bachelor, ein Master oder ein darauf aufbauender «Master of Advanced Studies» MAS.

An **universitären Hochschulen** gilt der Master als Regelabschluss; hier werden die meisten Bachelordiplome nicht als arbeitsmarktqualifizierend betrachtet. Demzufolge gibt es für jeden universitären Bachelor mindestens ein Masterstudienprogramm, das ohne Auflagen zugänglich ist.

Zudem stehen weitere Masterprogramme im Angebot, für welche teilweise spezifische Aufnahmebedingungen zu erfüllen sind. Das Masterstudium ermöglicht eine Vertiefung und oft auch eine Spezialisierung im gewählten Fachbereich.

Die dritte Studienstufe, das **Doktorat**, kann in der Schweiz nur an universitären Hochschulen absolviert werden, weshalb Fachhochschulen teilweise mit in- und vor allem ausländischen Universitäten zusammenarbeiten. Das Doktorat ist in erster Linie für Personen von Bedeutung, welche eine akademische Laufbahn anstreben oder in die Forschung gehen möchten. Am verbreitetsten ist das Promovieren in den Naturwissenschaften.

Mit einem Bachelorabschluss kann ein allfälliges Masterstudium an derselben oder an einer anderen Hochschule im In- und Ausland aufgenommen werden. Dabei bestimmt die Hochschule, die das Masterprogramm anbietet, ob für die Zulassung zusätzliche Leistungsnachweise (Praktika, Sprachkenntnisse, zusätzliche Fachkenntnisse) erbracht werden müssen. Unter gewissen Bedingungen bzw. Auflagen kann für ein Masterstudium auch der Hochschultyp gewechselt werden.

Weitere Informationen: www.berufsberatung.ch/studium

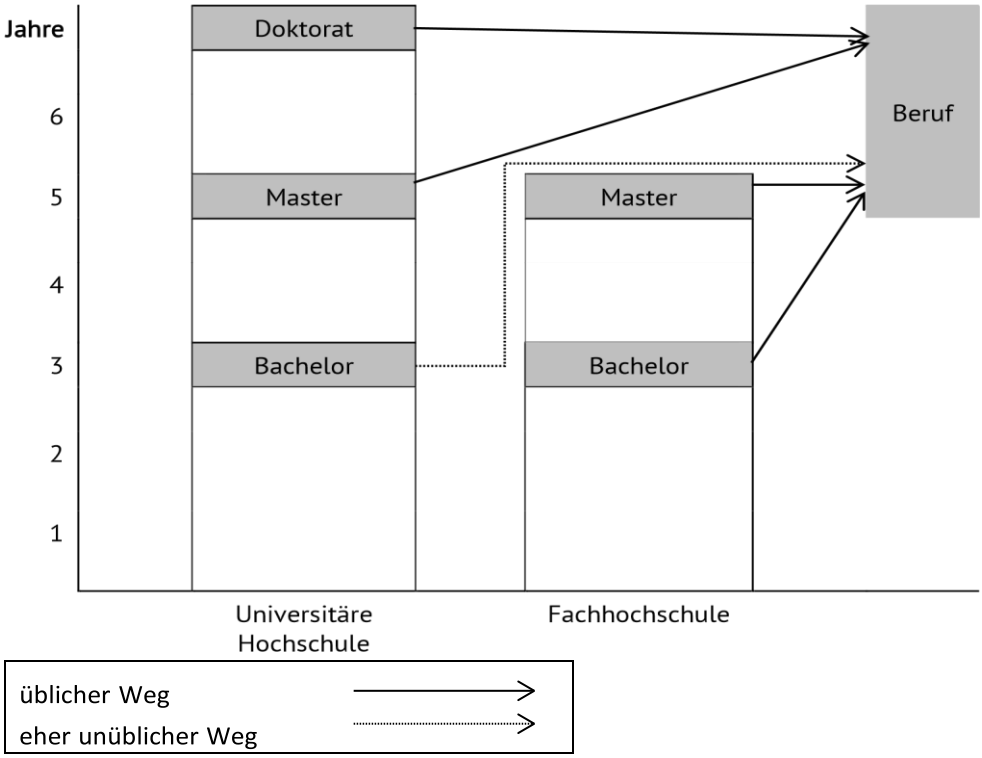


Abbildung 1: Hochschulabschlüsse und Berufseinstieg in Abhängigkeit vom Hochschultyp

Auf Basis des «European Credit Transfer and Accumulation System» ECTS wird an Schweizer Hochschulen jede erfolgreich abgeschlossene Studieneinheit – Vorlesungen, Seminare, Übungen, Studienarbeiten, Semesterprüfungen etc. – mit Kreditpunkten verrechnet. Um einen Bachelor zu erwerben, sind 180 Kreditpunkte erforderlich, für einen Master weitere 90 bis 120 ECTS-Punkte. 1 Kreditpunkt entspricht einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Stunden.

© 2023 SDBB | CSFO – berufsberatung.ch

2.1 Das Studienangebot an den Schweizer Hochschulen (Bachelorstufe)

Die Schweizer Hochschulen bieten auf Bachelorstufe über 130 Studienrichtungen an, die nachfolgend in 11 Studiengebiete aufgeteilt sind. Aufgeführt werden nur Haupt- und Monofächer öffentlicher Hochschulen. Ausführliche Informationen zu den aufgeführten Studienrichtungen:

Studium in Sicht, SDBB Verlag, Bern, **www.shop.sdbb.ch; www.berufsberatung.ch/studiengebiete**

Theologie, Religionswissenschaft	
Evangelisch-reformierte Theologie UH Römisch-katholische Theologie UH Christkatholische Theologie	Religionswissenschaft UH Interreligiöse Studien UH

Rechts- und Wirtschaftswissenschaften / Wirtschaft und Dienstleistungen	
Betriebswirtschaftslehre UH Betriebsökonomie, Business Administration FH Digital Business Management FH International Business Management/Administr. FH Economics and Management UH Economie politique UH Economie/Management et sport UH Management UH Hotelmanagement FH Leisure Management FH Tourismus FH	Facility Management FH Wirtschaftswissenschaften UH Volkswirtschaftslehre UH Rechtswissenschaft UH Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswiss. UH Wirtschafts- und Rechtswissenschaftl. Studien UH Wirtschaftsrecht FH / UH Angewandtes Recht FH Management und Recht FH Science forensique UH

Medizin, Gesundheit, Sport	
Humanmedizin UH Chiropraktik UH Zahnmedizin UH Veterinärmedizin UH Osteopathie FH Pflege FH Hebamme, Geburtshilfe FH Physiotherapie FH Ernährung und Diätetik FH Ernährung und Gesundheit FH Technique en radiologie médicale FH	Ergotherapie FH Optometrie FH Pharmazeutische Wissenschaften UH / ETH Biomedizinische Wissenschaften, Biomedizin UH Biomedizinische Labordiagnostik FH Gesundheitswissenschaften und Technologie ETH Gesundheitswissenschaften UH Sport- und Bewegungswissenschaften UH Sport, Bewegung und Gesundheit – Prävention und Gesundheitsförderung UH Sport FH Gesundheitsförderung und Prävention FH

Sozialwissenschaften, Soziale Arbeit	
Soziale Arbeit (Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Soziokulturelle Animation) FH Psychologie / Angewandte Psychologie UH / FH Wirtschaftspsychologie, Business Psychology FH Erziehungswissenschaften, Pädagogik UH Pädagogik und Psychologie UH Sozialwissenschaften (Politologie, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft) UH	Berufsbildung EHB Politikwissenschaft UH Internationale Beziehungen UH Soziologie UH Sozialarbeit und Sozialpolitik UH Geschlechterforschung UH Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften UH Staatswissenschaften (Berufsoffizier) ETH

Sprache, Literatur, Kommunikation, Information	
Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft UH Französische Sprach- und Literaturwissenschaft / Français médiéval / Français moderne UH Français langue étrangère UH Deutsch und Französisch: Zweisprachigkeit und Kulturkontakt UH Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft UH Englische Sprach- und Literaturwissenschaft UH Spanische Sprach- und Literaturwissenschaft UH Iberoromanische Sprach- und Literaturwissenschaft UH Nordistik, Skandinavistik UH Slavistik: Slavische Sprach- und Literaturwiss., Russische Sprach- und Literaturwiss. UH Langue et littérature arméniennes UH Langue, littérature et civilisation grecques modernes UH Hébreu UH Langue, littérature et civilisation arabes UH Sinologie UH Japanologie UH Indologie / Langues et civilisations d'Asie du Sud UH Allgemeine Sprachwissenschaft, Vergleichende Sprachwissenschaft, Linguistik UH Littérature comparée UH	Linguistique et psychologie UH Klassische Philologie (lateinische und griechische Sprach- und Literaturwissenschaft) UH Civilisations et langues de l'Antiquité et du Moyen-Age UH Kommunikationswissenschaft, Medienwissenschaften, Medienforschung, Publizistik UH Angewandte Linguistik: Mehrsprachige Kommunikation, Übersetzen, Dolmetschen UH/FH Sprachliche Integration – Deutsch als Fremd- und Zweitsprache FH Gebärdensprachdolmetschen FH Kommunikation (Journalismus und Organisationskommunikation) FH Communicazione UH Multimedia Production, Media Engineering FH Informationswissenschaft (Information und Dokumentation) FH

Historische Wissenschaften und Kulturwissenschaften	
Philosophie UH Philosophy, Politics and Economics UH Geschichte (verschiedene Epochen) UH Altertumswissenschaften, Études classiques, Archäologie, Altorientalistik UH Égyptologie et copte UH Histoire - économie - société UH Osteuropa-Studien, Osteuropäische Kulturen UH	Nahoststudien UH Islamwissenschaft / ...und Orientalische Literatur, Langue, littérature et civilisation arabes UH Judaistik, Jüdische Studien UH Ethnologie, Sozialanthropologie UH Kulturwissenschaften, Kulturanthropologie, Populäre Kulturen UH Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften UH

Kunst, Musik, Design	
Bildende Kunst, Fine Arts FH Visuelle Kommunikation FH Film, Animation, Video FH Produkt- und Industriedesign, Mode-Design, Design FH Prozessgestaltung FH Innenarchitektur, Szenografie FH Musik FH Musik und Bewegung/Rhytmik FH	Theater FH Contemporary Dance FH Literarisches Schreiben FH Konservierung FH Vermittlung Kunst und Design, Art Education FH Kunstgeschichte UH Filmwissenschaft UH Musikwissenschaft UH Theaterwissenschaft UH

Mathematik, Informatik	
Mathematik UH / ETH Rechnergestützte Wissenschaften, Computational Sciences UH / ETH /FH Informatik UH / ETH / FH Mathématiques, informatique et sciences numériques UH Informatik und Kommunikationssysteme FH Wirtschaftsinformatik UH / FH Business Artificial Intelligence FH Informatique pour les sciences humaines UH	Data Science FH Data Science and Artificial Intelligence FH Artificial Intelligence & Machine Learning FH Information & Cyber Security FH Medizininformatik FH Digital Engineering FH International IT Management FH Computerlinguistik und Sprachtechnologie UH

© 2023 SDBB | CSFO – berufsberatung.ch

Natur- und Umweltwissenschaften	
Biologie UH / ETH Biologie et ethnologie UH Biodiversität UH Biochemie, Chem. Biologie, Molekularbiologie UH/ETH Biotechnologie FH Chemie UNI / ETH / FH Chemie und Molekulare Wissenschaften UH Wirtschaftschemie UH Life Sciences und Biotechnologie ETH / FH Applied Digital Life Sciences FH Interdisziplinäre Naturwissenschaften ETH Physik UH / ETH	Geographie UH Erd(system)wissenschaften, Geologie UH Erd- und Klimawissenschaften ETH Geowissenschaften, Géosciences et environnement UH Systèmes naturels UH Umweltnaturwissenschaften ETH Sciences de la terre et de l'environnement UH Gestion de la nature FH Nanowissenschaften UH Waldwissenschaften FH

Technische Wissenschaften, Ingenieurwissenschaften	
Maschineningenieurwissenschaften / Maschinentechnik, Maschinenbau, Mechatronik ETH / FH Systemtechnik FH Aviatik FH Automobil- und Fahrzeugtechnik FH Materialwissenschaft ETH Mikrotechnik ETH / FH Medizintechnik FH Architektur ETH / FH / UH Digital Construction FH Bauingenieurwiss. / Bauingenieurwesen ETH / FH Elektrotechnik und Informationstechn. ETH / FH Photonics FH	Agrarwissenschaft / Agronomie ETH / FH Lebensmittelw./ Lebensmitteltechnolog. ETH / FH Viticulture et Oenologie FH Chemieingenieurwissenschaften ETH Umweltingenieurwissenschaften ETH Umweltingenieurwesen FH Energie- und Umwelttechnik FH Gebäudetechnik | Energie FH Verkehrssysteme / Mobility, DataScience and Economics FH Holztechnik FH Geomatik / Raumbezogene Ingenieurw. FH / ETH Stadt-, Verkehrs- und Raumplanung FH Landschaftsarchitektur FH Wirtschaftsingenieurwesen FH

Unterricht, Pädagogische Berufe	
Lehrdiplom für die Kindergarten- und Unterstufe, Vorschulstufe und Primarstufe, Primarstufe PH Lehrdiplom für die Sekundarstufe I PH / UH Lehrdipl. für Maturitätsschulen PH / UH / FH / ETH Logopädie FH / PH / UH	Psychomotoriktherapie FH Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik UH Sonderpädagogik (MA Schulische Heilpädagogik, MA Heilpädagogische Früherziehung) PH/FH/UH Religionspädagogik UH

© 2023 SDBB | CSFO – berufsberatung.ch

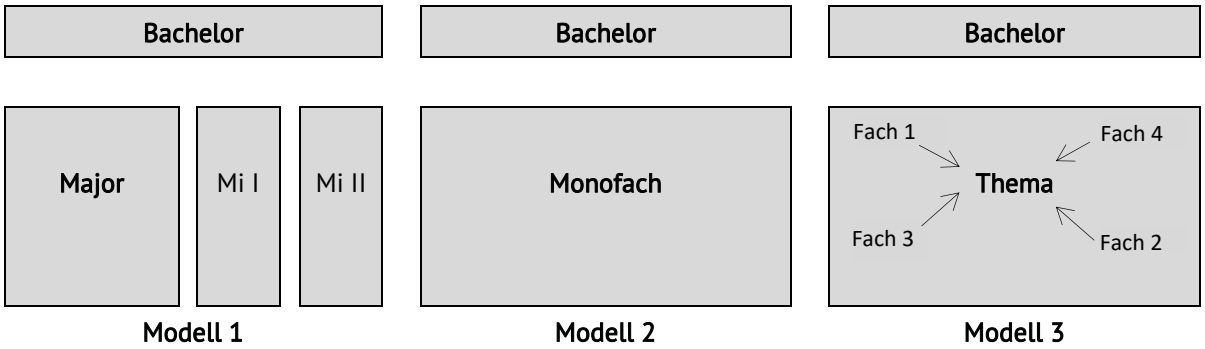
2.2 Studieren an einer universitären Hochschule inkl. ETH und EPFL

Die gymnasiale Maturität ist *das* Eintrittsticket für eine universitäre Hochschule. Sie werden damit zu allen Studiengängen zugelassen. Einzig für die medizinischen Studiengänge sowie Sport und Bewegungswissenschaften in der Deutschschweiz sowie für Übersetzen/Dolmetschen an der Universität Genf gibt es Zulassungsbeschränkungen, d.h. Sie müssen eine Eignungsprüfung bestehen.
Ein Studium an einer universitären Hochschule ist meist eine wissenschaftliche Fachausbildung, keine Berufsausbildung. Das konkrete spätere Arbeitsfeld definieren Sie durch die Wahl von Schwerpunkten und mit der Praxiserfahrung während des Studiums und in den ersten Berufsjahren.

Die Universitäten und Eidgenössischen Technischen Hochschulen	
Basel: **www.unibas.ch** Bern: **www.unibe.ch** Fribourg: **www.unifr.ch** Genf: **www.unige.ch** Lausanne: **www.unil.ch** Luzern: **www.unilu.ch** Neuenburg: **www.unine.ch** St. Gallen: **www.unisg.ch** Tessin: **www.unisi.ch** Zürich: **www.uzh.ch**	FernUni Schweiz: **www.fernuni.ch** EPF Lausanne: **www.epfl.ch** ETH Zürich: **www.ethz.ch** **Private Hochschulen mit universitären Studienangeboten:** **www.berufsberatung.ch/uni**

Universitäre Studienmodelle

An den Universitäten gibt es drei Studienmodelle. Diese variieren je nach universitärer Hochschule und Studienfach, weshalb es sich empfiehlt, die Angebote der verschiedenen Universitäten miteinander zu vergleichen.



Modell 1: Die Kombination von Haupt- und Nebenfächern (auch Major und Minor genannt) ist in den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie teilweise in den Natur- und Wirtschaftswissenschaften möglich. Die Kombinationsmodelle sind je nach Universität und Studienrichtung unterschiedlich: Kombination von 1 Hauptfach und 1 bis 3 Nebenfächern; Kombination von 2 gleich gewichteten Hauptfächern; Kombination von 2 gleich gewichteten Hauptfächern und 1 Nebenfach.

Modell 2: Monofachstudiengänge sind z.B. Recht, Medizin, Pharmazie, mehrheitlich die Naturwissenschaften, die technischen Studiengänge wie Architektur oder Bauingenieurwissenschaft sowie – an einigen Universitäten – Wirtschaft und Psychologie. Hier können keine Nebenfächer gewählt werden. In der Regel müssen bzw. dürfen aber auch bei Monofachstudiengängen gewisse Studienleistungen ausserhalb des gewählten Fachbereichs erbracht werden.

Modell 3: Integrierte Studiengänge wie Internationale Beziehungen, Kulturwissenschaften oder Gender Studies werden nicht in Haupt- und Nebenfächer unterteilt. Hier wird ein zentrales Thema fächerübergreifend, d.h. aus dem Blickwinkel verschiedener Studienfächer beleuchtet.

2.3 Studieren an einer Fachhochschule

In einem Studium an einer Fachhochschule wird neben den Theorien auch die Umsetzung in die Praxis gelehrt. Der Unterricht findet in der Regel im Klassenverband statt, die Lernatmosphäre ist häufig familiärer als an universitären Hochschulen.

Wer eine berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität abgeschlossen hat, wird zu den Fachhochschulen der gleichen fachlichen Richtung direkt zugelassen. Mit der gymnasialen Maturität wird bei vielen Studiengängen eine einjährige einschlägige Berufserfahrung oder ein schulischer Vorkurs vorausgesetzt. Im technischen Bereich werden Praxisintegrierte Bachelorstudien (PiBS) angeboten, welche Arbeits- und Studienplatz kombinieren. In einigen Studienbereichen werden Eignungsabklärungen durchgeführt. Erkundigen Sie sich rechtzeitig über die genauen Bedingungen bei der Fachhochschule Ihrer Wahl.

Die Fachhochschulen	
Bern: **www.bfh.ch** Graubünden: **www.fhgr.ch** Nordwestschweiz: **www.fhnw.ch** Ostschweiz: **www.ost.ch** Luzern: **www.hslu.ch** Suisse occidentale: **www.hes-so.ch** Svizzera italiana: **www.supsi.ch** Zürich: **www.zhaw.ch** / **www.zhdk.ch**	Fernfachhochschule Schweiz: **www.ffhs.ch** **Private, in der Schweiz anerkannte Fachhochschule** Kalaidos: **www.kalaidos.ch**

2.4 Studieren an einer Pädagogischen Hochschule

Interessieren Sie sich fürs Unterrichten? Im Kindergarten, an der Primarschule oder auf der Sekundarstufe? Interessiert Sie eine Tätigkeit im sonderpädagogischen Bereich, z.B. als schulische Heilpädagogin oder als Logopäde? Das Studium zur Lehrkraft umfasst Theorie *und* Praxis und führt direkt zu einem Berufsabschluss, der gesamtschweizerisch anerkannt ist.

Je nach Schulstufe schliesst das Studium mit einem Bachelor- (Kindergarten, Primarschule, Logopädie) oder einem Masterabschluss ab (Sekundarstufe I, schulische Heilpädagogik). Wer ein Lehrdiplom für Maturitätsschulen anstrebt, absolviert zuerst das fachwissenschaftliche Studium an einer Universität bzw. für Bildnerisches Gestalten und Musik an einer Fachhochschule (jeweils Master) und ergänzt dieses mit einer Weiterbildung, die zur Lehrbefähigung führt (zusätzlich ein Jahr Vollzeit, Teilzeit entsprechend länger).

Mit der gymnasialen Maturität stehen Ihnen grundsätzlich alle Ausbildungen auf Bachelorstufe offen, für Studiengänge mit Schwerpunkt Sport, Kunst und Heilpädagogik können aber Eignungsprüfungen durchgeführt werden.

Die Pädagogischen Hochschulen / Lehrerbildung

Bern: **www.phbern.ch** / **www.phnmsbern.ch**	Schwyz: **www.phsz.ch**
Bern, Jura, Neuenburg: **www.hep-bejune.ch**	St.Gallen: **www.phsg.ch**
Freiburg: **www.hepfr.ch**	Tessin: **www.supsi.ch**
Freiburg (Sek I/Sek II): **www.unifr.ch/lb**	Thurgau: **www.phtg.ch**
Genf: **www.unige.ch/iufe**	Waadt: **www.hepl.ch**
Graubünden: **www.phgr.ch**	Wallis: **www.hepvs.ch**
Luzern: **www.phlu.ch**	Zug: **www.phzg.ch**
Nordwestschweiz: **www.fhnw.ch/ph**	Zürich: **www.phzh.ch**
Schaffhausen: **www.phsh.ch**	

Hochschulen mit besonderen pädagogischen Studienangeboten:

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich HfH: **www.hfh.ch**

Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach: **www.shlr.ch**

Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung: **www.ehb.swiss**

© 2023 SDBB | CSFO – berufsberatung.ch

3 Ausbildung an einer höheren Fachschule und verwandte Ausbildungen

Die Ausbildungen an höheren Fachschulen führen in ein klar umrissenes Berufsfeld. Sie kombinieren praktische Tätigkeiten mit der schulischen Vermittlung von Fachwissen. In der Regel wird während der praktischen Tätigkeiten ein Praktikumslohn bezahlt. Die Ausbildungen richten sich in erster Linie an Personen mit einer beruflichen Grundbildung, stehen aber auch gymnasialen Maturandinnen und Maturanden offen.

Die Ausbildungszeit beträgt 3 bis 4 Jahre. Melden Sie sich frühzeitig an; Wartefristen sind möglich. Häufig wird ein Praktikum bzw. Berufserfahrung vorausgesetzt, allenfalls sind Aufnahmeprüfungen zu bestehen.

Weitere Informationen:
www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > Höhere Berufsbildung
Alternativen zum Hochschulstudium, SDBB Verlag, Bern, **www.shop.sdbb.ch**

Beispiele von Ausbildungen an Höheren Fachschulen HF	
Aktivierungsfachfrau/-fachmann HF	Kindheitspädagoge/-pädagogin HF
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	Sozialpädagogin/Sozialpädagoge HF
Dentalhygieniker/in HF	Gemeindeanimator/in HF
Fachmann/Fachfrau Operationstechnik HF	Hotelier-Gastronom/Hoteliere-Gastronomin HF
Orthoptist/in HF	Tourismusfachmann/-fachfrau HF
Pflegefachmann/-fachfrau HF	Flugverkehrsleiter/in HF
Radiologiefachmann/Radiologiefachfrau HF	Pilot/in HF
Rettungssanitäter/in HF	Gestalter/in HF Produktdesign / Kommunikationsdesign
Bewegungspädagoge/-pädagogin HF	Techniker/in HF Textil

Beispiele weiterer Ausbildungen (BP = Berufsprüfung / schuleigene Diplome)	
Akupunkteur/in	Spezialist/in Bewegungs- u. Gesundheitsförderung BP
Lehrer/in an Rudolf Steiner Schulen	Sprachlehrer/in
Archäologische/r Grabungstechniker/in BP	Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit BP
Cabin Crew Member BP	Homöopath/in
Diakon	Fachmann/-frau interkulturelles Dolmetschen/Vermitteln BP
Sicherheitsfachmann/-frau BP	Journalist/in
Pastoralassistent/in	Kommunikationsfachmann/-frau BP Lokomotivführer/in BP
Polizist/in BP	Tontechniker/in BP
Religionspädagoge/Religionspädagogin, Katechet/in	Fahrer/in öffentlicher Verkehrsmittel
Schwimminstruktor/in	Transportsanitäter/in BP
Sportartenlehrer/in BP	Übersetzer/in
Sozialbegleiter/in BP	Veranstaltungstechniker/in BP
	Zugverkehrsleiter/in

Beschreibungen von diesen und vielen weiteren Berufen: **www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe**

4 Berufslehre

Während einer beruflichen Grundbildung stehen Sie mitten in der Berufspraxis. Ist es das, was Sie suchen? Eine berufliche Grundbildung dauert drei bis vier Jahre, für Maturandinnen und Maturanden ist eine um ein Jahr verkürzte Ausbildungszeit möglich. Allerdings müssen Sie einen Lehrbetrieb finden, der bereit ist, eine verkürzte Lehre anzubieten. Zudem braucht es eine Bewilligung des Berufsbildungsamts Ihres Kantons, welches Ihnen gerne nähere Auskünfte gibt.

Ein besonderes Angebot für Inhaber/innen einer gymnasialen Maturität sind die um *zwei* Jahre verkürzten way-up Lehren in den Berufen Automatiker/in, Elektroniker/in, Informatiker/in, Konstrukteur/in, Polymechaniker/in, Mediamatiker/in (vgl. **www.way-up.ch**) sowie Zeichner/in Fachrichtungen Architektur oder Ingenieurbau (vgl. **www.zf-architektur.ch, www.gibb.ch**). Der Abschluss ermöglicht den prüfungsfreien Zugang zur Fachhochschule.

Auch auf der Basis einer beruflichen Grundbildung sind herausfordernde Laufbahnen möglich, sei es über ein Fachhochschulstudium oder eine Spezialisierung via eidgenössische Berufsprüfung und eidgenössische Höhere Fachprüfung.

Weitere Informationen: Offene Lehrstellen sind abrufbar unter **www.berufsberatung.ch/lehrstellen**, Beschreibungen der Lehrberufe und Ausbildungen unter **www.berufsberatung.ch/berufe > Lehrberufe: EFZ und EBA > EFZ-Berufe - 3- oder 4-jährige Lehre > Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ**

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > Lehre und Lehrstellen > Lehre nach der gymnasialen Maturität, Ausbildungsprogramme

5 Ausbildungsprogramme bei Firmen, direkter Einstieg in die Arbeitswelt

Einige Firmen, vor allem im Dienstleistungsbereich bei Banken und Versicherungen, bieten Ausbildungsprogramme an, die sich speziell an Maturandinnen und Maturanden richten, welche vorzugsweise Wirtschaft und Recht als Schwerpunktfach belegt haben und über gute Fremdsprachen- und PC-Kenntnisse verfügen. Die betriebsinternen Ausbildungen dauern ein bis zwei Jahre. Es empfiehlt sich, frühzeitig mit den Firmen Kontakt aufzunehmen, da es mehr Interessierte als Ausbildungsplätze gibt.

Beispiele von Ausbildungsprogrammen für Maturandinnen und Maturanden bei Firmen
Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen/-innen BEM
Versicherungseinstieg mit Mittelschulabschluss: Young Insurance Professional VBV
Postmaturitäre Wirtschaftsausbildung PWA

Weitere Informationen:
www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > Lehre und Lehrstellen > Lehre nach der gymnasialen Maturität, Ausbildungsprogramme

Alternativen zum Hochschulstudium, SDBB Verlag, Bern, **www.shop.sdbb.ch**

6 Weitere Informationsmöglichkeiten

Bücher und Broschüren
Folgende Bücher und Broschüren vermitteln einen Überblick über verschiedene Wege nach der Maturität:

Studium in Sicht – Studienrichtungen und Berufsperspektiven, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

Alternativen zum Hochschulstudium, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

Zwischenlösungen, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

Dieses Buch begleitet Sie durch die ganze Zeit Ihrer Berufs- und Ausbildungswahl:

Fokus Studienwahl: So finde ich die richtige Ausbildung, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

Links
www.berufsberatung.ch enthält alles, was Sie zu Studium und Studienangeboten, Berufsausbildungen, Lehrstellensuche etc. in der Schweiz wissen müssen, insbesondere:
www.berufsberatung.ch/studiengebiete
www.berufsberatung.ch/sic [Studien-Interessen-Check]
www.berufsberatung.ch/hochschulberufe www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe
www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > Vorbereitungskurse, Passerelle, Zwischenlösungen nach der Maturität

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungsstellen / BIZ
Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungsstellen bieten Informationsgespräche sowie Berufs- und Studienberatungen an. In den Berufsinformationszentren BIZ finden Sie ferner eine Fülle von Informationen zu allen Berufen und Studiengängen sowie zu möglichen Zwischenlösungen. Ein Besuch ist ohne Voranmeldung möglich.

www.adressen.sdbb.ch: Adressverzeichnis der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen, BIZ
Swissdoc Nrn. 3.700.2.0, 3.700.6.0, 3.700.4.0, 6.000.8.0, 7.710.36.0, 7.000.4.0, 7.000.17.0, 5.000.17.0, 7.611.75.0

© 2023 SDBB | CSFO – berufsberatung.ch